

MICHAEL ZELLER

Heimweh nach Ferne

Einhundert neue und alte Gedichte

Mit einem Gespräch
und einem Nachwort von Matías Martínez

Rote Katze Verlag

Das Buch wurde gefördert von der
Renate und Eberhard Robke-Stiftung Wuppertal.
Autor und Verlag bedanken sich.

MICHAEL ZELLER

Heimweh nach Ferne

Einhundert neue und alte Gedichte



Rote Katze

VERLAG

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen
insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gem. § 44b
Urheberrechtsgesetz (Text- und Datamining) zu gewinnen, ist untersagt.

© 2026 Rote Katze Verlag

Herausgeber: Rote Katze Verlag,
Kupferschmiedestraße 14, 23552 Lübeck, Deutschland
www.rotekatzeverlag.de / info@rotekatzeverlag.de
Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage, April 2026

Satz: La Deutsche Vita®
Coverabbildung: Jorgo Schäfer, Wuppertal
Herstellung: ScandinavianBook, Rudolf-Diesel-Str. 10,
91413 Neustadt a. d. Aisch

ISBN 978-3-910563-48-3

Vorwort

Als der Rote Katze Verlag im Jahre 2021 gegründet wurde, war Michael Zeller einer unserer Autoren der ersten Stunde; mittlerweile sind vier Werke von ihm bei uns verlegt worden.

Im Januar 2022 erschien „Abhauen! - Protokoll einer Flucht“, eine Erzählung, in der der Autor das monatelange Sterben seiner Mutter schildert – und zeigt, dass man auch bewegende, ernste Geschehnisse und Empfindungen mit Leichtigkeit erzählen kann.

Die Künstlernovelle „Wendisches Sommergewitter“ erschien im Jahre darauf; Zeller beschreibt darin seinen längeren Aufenthalt im Wendland – zur Zeit, als der erste Castor-Transport eintraf – und was ein solches, einschneidendes Ereignis mit einer idyllischen, fast vergessenen Region macht.

Zwischen der russischen Besetzung der Krim 2014 und dem Versuch der vollständigen Invasion in der Ukraine ab 2022 war Zeller zu einem Stipendium-Aufenthalt in Charkiw, der zweitgrößten Stadt des Landes, nahe der russischen Grenze gelegen. Er schildert seine Erkenntnisse und Eindrücke von der Stadt und den Menschen, die zu der Zeit zwischen Angst, Trotz und Optimismus leben. „Die Kastanien von Charkiw – Ukrainisches Mosaik“ erschien im Jahre 2024 bei uns.

Im selben Jahr brachten wir „Letzte Reise nach Paris“ heraus, einen Roman um Paula Modersohn-Becker. Die junge Malerin ist der deutschen Provinz und der einengenden Ehe mit dem damals berühmteren Maler Otto Modersohn entflo-

hen, um sich in Paris künstlerisch zu entwickeln und um zu entscheiden, wo und wie sie leben will. Sie lernt einen erfolglosen deutschen Dichter kennen, der sich hoffnungslos in sie verliebt. Das Paris-Experiment scheitert, Modersohn-Becker kehrt nach Worpswede und zu Otto Modersohn zurück. Sie stirbt sehr jung bei der Geburt ihres ersten Kindes.

Vor Kurzem nun wurde Michael Zeller 80 – und hatte einen Geburtstagswunsch an „seinen Verlag“: Einhundert von den Gedichten, die er über die Jahrzehnte und bis heute hin geschrieben hat, mögen in Buchform veröffentlicht werden.

Zu den grundlegenden Entscheidungen bei Gründung der Verlages gehörte die Frage, was, welche Art von Büchern wir machen wollen – und welche nicht. Romane, vornehmlich aus dem Ostseeraum sollen es sein; Ratgeberliteratur, Reiseführer oder Kinderbücher passen eher nicht ins Programm. Und: Keine Gedichte. Aber diese Bitte konnten wir nicht ablehnen, und so liegt nun von Michael Zeller „Heimweh nach Ferne - Hundert Gedichte“ vor. Als eine Art Gratulation zum runden Geburtstag und zum umfangreichen Werk.

Uwe Lüders
Bernd Saxe
Rote Katze Verlag

Wettlauf

Auf dem Atlas deines Lebens
sind die Orte eingetragen
wo du nie gewesen bist
Weiße Flecken langen Reisens
ohne jeden Duft und Klang

Es muß gar nicht Tahiti sein
die Anden oder Sansibar
Auch Husum reicht schon, Gütersloh
wenn du dort nie Station gemacht hast
während deiner Lebenstour

Ginge es noch einmal los
- am besten mit verbundenen Augen –
Wär ein Ziel dir eingeboren
wo du endlich landen solltest?
Ob du dann die Runde schaffst?

Oder du bleibst einfach sitzen
buddhagleich in dir verortet
der eigene Nabel als dein Kompaß
und dein Bauch die Weltenkugel ?
Das mag ein knappes Rennen geben

Über Land

London vielleicht

Da hebt dich
die Rolltreppe
an den Tag
und wie aus dir selbst
wächst auf eine Stadt
mit fremden Zacken
gewesener Dekaden

Die Blenden der Augen
sie proben
die Einstellung
vermessen Nah und Fern
und Nah
mit Zonen
verschwimmender Vagheit

Wie kommst du hier her
und bist du es denn?
Bist du hier?
Deine Stadt?
London vielleicht?
Oder ist es
doch schon
gestern?

Provinz

überall

kein ort

auf dem atlas

sitzt fest

in den herzen

am blut

jedes fremden

findet nie

heim

Farben auf Reisen

Tiefschwarz wie Nacht
am Haken hängt
frisch aus der Wäsche
mein T-Shirt
made in Pakistan
Der rote Schlafsack
holt endlich Luft
nach einer Liebe
Hinter Tapetengelb
schmeißt ein Irrer
alle paar Minuten
Flaschen aufs Pflaster
mit einem bunten Schrei des Glücks
wenn's trifft
Der Transistor aus Silberplastik
hält mich im Schwingen
und die Ahnenreihe
meiner Biergefäße
glänzt vornehm blaß in Blau

Kein Wort mehr
Hier bin ich

Mitternacht einer Stadt

Startvergessen in das Ampelfernsehen schauen
der roten Welle folgen im Haar
des weichen Hüftschwungs
der Geld will
Bierdosen auf den Kopf stellen
für ein kegeltolles Kind am Morgen
die Zehen abzählen
zur Musik eines Kuppelschreis
und dann auf leichten Sohlen abrollen
in die Hieroglyphe einer Leuchtreklame
die du fröhlich für dich denken läßt
zum Tagesaufklang irgendwo dahinten
beim Schnellimbiß

Wien

wenn die Raben breit gespannt
schwer vom schwarzen Stein
verjubelter und leerer Residenzen
ins Laub herab novembernaß
mit magrem Krah
und hofratsstolz
wie Prszybiszil
und eingefrackt
genickten Schritts
mit stumpfem Mund
das Morgenbrot zusammenklauben
grau

San Gimignano

Dämmerung über dem Domplatz
und die Schwalben umkurven die Türme
wild
mit zärtlichem Schreien
als seien sie nur da
für sie

Geschlechterkämpfe sind ihnen fremd
und der weiche schmiegsame Flug
rechtfertigt die verjäherten Türme
zu stehen

Tusculum

Den Tullius Cicero zu suchen
den kleinen dicken Mann
der mit den Großen tafeln durfte
und kluge Worte wußte für den Statt
bevor ihn die Klinge am Hals
zum Dank allzu deutlich rasierte
und aus dem Rennen warf

nach Tusculum per Autobus

und dann führt dort oben
der Wind
pathetisch das Wort
und läßt die alten Eichen pfeifen
mit seinem Organ

und ewig lockt der Lorbeer
am rechten Weg
mit seinem Suppengewürz
um Glatzen zu decken
immergrün

und dort
wo der schmiegsame Parade-Beamte
seine Olivenkerne spuckte
im Frascati-Rausch
nur ein Denkmal roter Coladosen

angesilbert von der Sonne
vielleicht des Redners quo usque
und jede doch ganz
eigentümlich geformt
vom guten Gebrauch
den Meister zu ehren

und die windsteifen Finger
jetzt
auf dem Papier

und eine lange Apfelwiese
die einmal Forum war
großer Taten?
großer Worte jedenfalls

und die braunverdorrten Farne
mit Geschoßhülsen
von der Fasanenjagd
für die Tafeln der Großen
von heute

und nichts im Kopf
im Winterwind
von Tusculum
als das klassische Latein
der Roten Brigaden
am Busdepot von Cinecittà

Nachweis der Gedichte

Meinem ersten Lyrikband AUS MEINEN PROVINZEN, Nürnberg 1981, sind folgende Gedichte entnommen: *London vielleicht, Oh, orange!, Kulturarbeit, Vanzettis in Saccos, Der Arm, Maxvorstadt, Samstagvormittag, Vor der Fassade, Meine Poetik, Ein Adieu, The Elvis, Requiem für Roland, Fußball konkret, Säkularisation, Auf dem Grenzstein, Frühling im Rheingau, Winter, Künstlichkeiten, Moment der Wahrheit.*

Aus dem Band LUST AUF BLAU UND BEINE, Frankfurt 1988, stammen die Gedichte *Farben auf Reisen, Mitternacht einer Stadt, Wien, San Gimignano, Tusculum, Von der Reinheit, Ohne Vergleich, Blutzengen stehen heute nicht im Wort, Durch die Blume, September, Flamingos, Gefahr zu lieben, Luft nur, Liebeslied, Im Flug, Blaue Minute, Abschied, Für S., die mir im Straßengraben, Kreisen, Mein Alter, Nie, Wahl-Aufruf, Vermächtnis an meine Freunde, Voll ins Leere, Wie wahr, Atomkraft nein danke, Podiumsdiskussion.*

In dem Band wie es anfang : wie es endet, Bochum 2013, stehen die Gedichte *Provinz, Saludo, Akrobatik, Krakau, Pflanzen, Hitzeblues über Lodz, Klarheit, Sprachlos, Das große Los, Pane, Feste, Wenn eine fremde Frau, Trennung, Im Zeichen des Schützen, Nur im Machen, Grün trinken, Möwen, Nur ihr, Meine Insel hier, "Dein Stil verändert sich", Falter, Zu später Falter, Letzte Vorstellung, Anhalten.*

Die sieben Haiku in “Japan mal sieben” sind in der Schrift JAPAN IN EINEM ATEMZUG, Tokio 2010, erstmals erschienen.

Die übrigen fünfundzwanzig Gedichte sind neuen und neuesten Datums. Zum Teil sind sie in Zeitschriften veröffentlicht.

Inhaltsverzeichnis

Wettlauf	7
----------------	---

Über Land

London vielleicht	10
Provinz	11
Farben auf Reisen	12
Mitternacht einer Stadt	13
Wien	14
San Gimignano	15
Tusculum	16
Saludo	19
Akrobatik	20
Krakau, Planten	21
Hitzeblues über Lodz	22
Die Kastanien von Charkiw	28
Japan sieben mal	29

Idyllen

Oh, orange!	32
Kulturarbeit	33
Vanzettis in Saccos	34
Von der Reinheit	36
Klarheit	37
Ein Kuss	38
Sprachlos	39
Ohne Vergleich	40
Das große Los	41

Freuden des Alltags

Der Arm	44
Maxvorstadt, Samstagvormittag	47
Vor der Fassade	48
Blutzeugen stehen heute nicht im Wort	46
Durch die Blume	49
Pane	50
September	51
Glück	53

Im Duett

Flamingos	58
Gefahr zu lieben	59
Luft nur	62
Liebeslied	61
Lied	63
Der andere Himmel	60
Feste	64
Im Flug	65
Blaue Minute	66
Schwesterlich	67
Spalt	68
Abschied	70
Ein Adieu	69
Trennung	71

Tänze & Spiele

The Elvis	74
Requiem für Roland	77

Fußball konkret	79
Säkularisation	81
Im Zeichen des Schützen	82
Die zwei Fräulein und ich	84
Ein Dichter geht	86
Nur im Machen	87
Auf dem Grenzstein	88
Auf das ungemalte Bild	89
Europa zum Nachtschiff	92

Gezeiten

Übers Jahr	95
Februar	94
Frühling	96
Grün trinken	97
Frühling im Rheingau	98
Für S., die mir im Straßengraben	99
Möwen	100
Nur ihr	101
Dezember	102
Winter	103

Selbstlaute

Künstlichkeiten	106
Kreisen	108
Meine Insel hier	109
Mein Alter	110
Nie	111
Wahl-Aufruf	113

Vermächtnis an meine Freunde	114
Voll ins Leere	115
“Dein Stil verändert sich”	116
Jamben ohne letzte Hebung	117

Letzter Stand

Leb & lies	120
Wenn aus Bildern Worte wachsen	121
Moment der Wahrheit	122
Wie wahr	123
Atomkraft nein danke	124
Podiumsdiskussion	125
Vorwärts	126
auf einmal	127
Danach	128
Ungaretti, mit Echo	129
Ungaretti e un' eco	130
Letzter Stand	131

Abschied

Falter	134
Zu später Falter	135
Reim aufs Gehen	137
Dernier Cri	138
Es war einmal	139
Letzte Vorstellung	140
Anhalten	141
Gespräch mit dem Autor	142
Nachwort	146

Weitere Titel aus dem Verlagsprogramm
von Michael Zeller

MICHAEL ZELLER

Letzte Reise nach Paris



MICHAEL ZELLER

Letzte Reise nach Paris

Roman um Paula Modersohn-Becker

Paris im Sommer 1906. Ein erfolgloser deutscher Schriftsteller und eine aufstrebende deutsche Malerin leben Tür an Tür im Quartier Latin. Er erhofft sich von der Stadt Inspiration, sie ist der deutschen Provinz und einer erdrückenden Ehe entflohen. Sie führen Ateliergespräche über die Liebe, die Ehe, die Kunst, die Freiheit. Er verliebt sich hoffnungslos, sie schwankt zwi-

schon einem unsicheren Leben in Unabhängigkeit und der Rückkehr zum dominanten, aber gut situierten Ehemann. Die Malerin löst sich am Ende aus ihren Träumen; es ist letztlich eine Entscheidung zum Tod, für beide.

Auch vor über hundert Jahren war die Entscheidungsnot von Frauen so groß wie noch heute: Die Entscheidung zwischen Karriere, Liebe und Mutterschaft. Michael Zeller spinnt mit abgründiger Ironie ein Verwirrspiel der Gefühle, in dem sich beide fast verlieren.



»... ein Roman, reich an Bildern und Emotionen. Mit großem Einfühlungsvermögen entwirft der Autor ein zugleich phantasievolles und charaktertreues Bild der expressionistischen Malerin Paula Becker-Modersohn«

Neue Zürcher Zeitung

ISBN 978-3-910563-20-9

www.rotekatzeverlag.de

MICHAEL ZELLER

Die Kastanien von Charkiw

Den Herbst 2019, kurz vor dem russischen Überfall vom Februar 2022, verbringt der Schriftsteller Michael Zeller in der ostukrainischen Großstadt Charkiw, auf Einladung des ukrainischen PEN. Er nutzt die Zeit, die Stadt an der Grenze zu Rußland zu erwandern, bestaunt ihre geschichtsträchtigen Architekturen. Durch seine fast täglichen Lesungen nimmt er intensiv am kulturellen Leben der Stadt teil, die er seit 1994 von häufigen Reisen her kennt. Fesselnd beschreibt er, wie er für Schullektüren das Donbassgebiet bereist und dabei die Zerstörungen der russischen Streitkräfte aus nächster Nähe sieht. Ebenso nah kommt ihm das Kriegsgeschehen des Zweiten Weltkriegs in zahlreichen Begegnungen und Gesprächen, die er mit Überlebenden führt.

In seinem ‚Ukrainisches Mosaik‘ wirft der Autor einen sehr persönlichen Blick auf die Geschichte und in die Seele dieses Volkes, in einem schicksalhaften Augenblick seiner Existenz. Das Buch ist bereits ins Ukrainische übersetzt.



ISBN 978-3-910563-28-5

www.rotekatzeverlag.de



MICHAEL ZELLER

Wendisches Sommergewitter

“Wendisches Sommergewitter – Künstlernovelle” ist die neue Erzählung von Michael Zeller. Der Schriftsteller Carlo Andrich ist Gast in einem Künstlerdorf im Wendland. Über die ländliche Idylle brechen turbulente Tage herein, als der erste Castor-Transport mit Atommüll nach Gorleben rollt, lange befürchtet und lange umkämpft. Zwischen den

Bauern im Dorf, den Aktivisten der Anti-Atom-Bewegung aus dem ganzen Land und den teils sehr jungen Polizisten steht der Autor und bekommt hautnah mit, was Politik aus und mit den einzelnen Menschen macht.

Kenntnisreich und witzig erzählt und gerade heute wieder von beklemmender Aktualität.

“Die Kunst ist immer einfach.

Nur die Zeiten: Sie sind es nirgends und nie.”

ISBN 978-3-9824732-6-0

www.rotekatzeverlag.de